



Stand 2003

## **Belastbarkeit der Menschen**

### **Die Gefährlichkeit der Abfallverbrennung**

Über die Aufkonzentrierung von Schadstoffen und die unterschätzte Gefährdung unserer Nahrungskette

#### **1: Bestehende Grenzwerte (17. BImSchV\*) sind für die Technik von Anlagen geschaffen worden - nicht als Grenzwerte für die Belastbarkeit von Menschen.**

In den heutigen Abfällen ist ein Schadstoffcocktail von über 100.000 verschiedenen chemischen Verbindungen enthalten. (s.a. EU-Abfallkatalog / Untersuchungen des Umweltbundesamtes) Diese zum größten Teil in den Produkten fest eingebundenen Chemikalien werden erst über die Verbrennung des Abfalls frei. Bei nur 850 °C Grad (17. BImSchV\*-Verbrennungstemperatur) können diese Schadstoffe nur unzureichend in ihrer Gefährlichkeit verringert werden. Trotz verbesserter Rauchgasreinigung kann nicht vollständig verhindert werden, dass im Abluftstrom neue chemische Verbindungen entstehen und diese Schadstoffe über den Schornstein in die Umwelt abgegeben werden, wo sie die Schutzgüter Luft, Wasser und Böden belasten.

#### **2: Schadstoffe aus Abfallverbrennungsanlagen sind sofort Bioverfügbar.**

Das gefährliche dieser neuen chemischen Verbindungen ist ihre "Bioverfügbarkeit". Die über die Luft abgegebenen Schadstoffe können direkt von den Pflanzen über den Boden und über die Pflanzenoberfläche aufgenommen werden. Diese Problemstoffe gelangen direkt oder indirekt in unsere Nahrungsmittel. Als Futterpflanzen werden die Giftstoffe von Tieren aufgenommen und z.B. über Milchprodukte und Fleischwaren immer weiter aufkonzentriert. Am Ende dieser Nahrungskette steht als höchstentwickeltes Lebewesen der Mensch. Die Schadstoffe gelangen somit wieder zum Menschen zurück und belasten langfristig die Gesundheit der Bevölkerung (MVA-Umgebung)

#### **3: In der MVA entstehen in der Verbrennung neue Schadstoffe – diese sind der Ökotoxikologie weitestgehend unbekannt**

Nach Aussagen von Toxikologen werden jährlich auf der gesamten Welt ca. 800 neue chemische Stoffe und Verbindungen in Produkten auf dem Konsummarkt gebracht. Die Toxikologie (Lehre von Giftstoffen) benötigt heute für die Entschlüsselung dieser chemischen Stoffe und ihrer Wechselwirkung auf den menschlichen Organismus für jeden einzelnen Schadstoff ca. 3-5 Jahre.

\* 17. BImSchV = Bundesimmissionsschutzgesetz (technische Grenzwerte für Abfallverbrennungsanlagen 2002)

**Tatsache: die Forschung der Toxikologie läuft der aktuellen Entwicklung der Chemie hinterher.**

Prof. Wassermann und Dr. Kruse, Chemie-kritische Toxikologen der Uni Kiel und Gründungsmitglieder des Umweltverbandes DAS BESSERE MÜLLKONZEPT Bundesverband Deutschland e.V., verglichen auf einer gemeinsamen Tagung die bisherigen Erkenntnisse der Toxikologie-Forschung zur MVA-Problematik wie folgt:

Prof. Wassermann: „Eine dunkle Halle, in der ein einziger dünner Lichtstrahl aus einer Taschenlampe die Decke beleuchtet, kommt ungefähr dem Nahe, was bisher in der großen Dunkelheit des Unwissens an Erkenntnissen über die MVA-Schadstoffe vorliegt. **Die über den Luftpfad ausgestoßenen Schadstoffe sind zum größten Teil in ihrer Kombinationswirkung der ökotoxikologischen Forschung noch weitestgehend unbekannt.**“

#### **4: Grenzwerte erlauben lediglich Schadstoff- Einzelfallbetrachtungen**

Grenzwerte der 17. BImSchV\* bewerten emittierte Schadstoffe aus Müllverbrennungsanlagen jeweils nur einzeln. Die Synergieeffekte aller verbrannten und ausgestoßenen Luftschadstoffe werden hingegen nicht bewertet. Die Folgen dieser fortschreitenden Umweltbelastung sind öffentlich bekannt, werden aber in ihren Wirkungszusammenhängen gerne als Einzelfallbetrachtungen von der chemischen Industrie dargestellt und zugunsten von Wirtschaftsinteressen weitestgehend verharmlost. Deshalb ist die zukünftige Einbeziehung aller Schadstoffe über die Ökotoxikologie in ihrer Gesamtheit unbedingt notwendig:

Vom Autoverkehr, Industrie- und Verbrennungsprozessen, landwirtschaftlicher Überdüngung, von Pestiziden über Lebensmittelzusatzstoffe bis hin zu Wohnraumgiften belasten täglich **zusätzlich** unser Leben. **Tatsache ist es, das unser Immunsystem durch Umwelteinwirkungen bereits heute nachhaltig geschädigt ist. Durch Erbgutveränderungen werden Männer wie Frauen in Europa zunehmend unfruchtbar. Eindrucksvollste Veränderung in unserer Gesellschaft ist die durch Umweltschadstoffe bedingte abnehmende Zeugungsfähigkeit des Mannes: jede 3. Familie bleibt bedingt durch Zeugungsunfähigkeit und Unfruchtbarkeit Kinderlos.**

In Deutschland weist jedes 2 neugeborene Kind Allergien oder Neurodermitis auf. Atemwegserkrankungen verzeichneten in den letzten Jahren einen enormen Anstieg, die Krebshäufigkeit hat in der gesamten BRD, im besonderen bei Frauen zugenommen.

Der wissenschaftliche Lebensmittelausschuss der EU (SCF) setzte im Mai 2001 eine duldbare wöchentliche Aufnahme für die PCDD/PCDF (Dioxine) und dioxinähnlich wirkenden nicht- und mono-ortho-substituierten PCB von insgesamt 14 pg Toxizitätsäquivalenten (TEQ)/ kg Körpergewicht fest. Obwohl in Deutschland und anderen EU-Ländern die tägliche Dioxinaufnahme der Bevölkerung in den letzten Jahren verringert werden konnte, liegt bei Berücksichtigung der dioxinähnlichen PCB die durchschnittliche ernährungsbedingte Aufnahme in der EU im Bereich von 1,2 - 3 pg TEQ/kg KG pro Tag. D.h. ein beträchtlicher Teil der europäischen Bevölkerung überschreitet derzeit noch die duldbare tägliche bzw. wöchentliche Aufnahme dieser hochgiftigen Schadstoffe !.

**Mit Ausnahme von tierischen Lebensmitteln liegen für die BRD bislang wenig Daten zur Belastung der Umwelt mit dioxinähnlichen Stoffen wie z.B. PCB vor.**

Somit sind derzeit keine verlässlichen Aussagen zu den wesentlichen Quellen von Schadstoffen, zu ihrem Transport, Verteilung und Verbleib in der Umwelt, zur Anreicherung in den Nahrungsketten und zu Möglichkeiten der künftigen Verringerung der Humanbelastung möglich. Im besonderen die lungengängigen Feinstäube bereiten der Wissenschaft große Sorgen: während durch immer aufwendigere Filteranlagen die Grobstäube weitestgehend reduziert wurden, steigt seit Jahren die Menge der Feinstäube rapide weiterhin an. Sie sind zudem idealer Transporteur für die giftigsten aller Schadstoffe: für Dioxine und Furane. Mit entsprechenden Folgen, denn diese Feinstäube sind stark krebserregend.

**Das Umweltbundesamt (UBA) stellte auf einer Tagung im November 2002 fest, dass eine sachgerechte Beurteilung der Wirkung von Chemikalien in der Umwelt häufig schwierig möglich ist, weil grundlegende Informationen zum Umweltzustand sowie zur Wirkung der in die Umwelt eingetragenen Chemikalien fehlen.** Deutlich bemängelte das Umweltbundesamt weiter, dass der derzeitige Stand der ökotoxikologischen Forschung in Deutschland unzureichend ist. (Pr. 11/02)

**Wer diese Tatsachen verleugnet** und die zusätzlichen uns belastenden Schadstoffe aus weiteren geplanten oder bestehenden Müllverbrennungsanlagen verharmlost, gehört öffentlich angeprangert. Dies im besonderen, da MVAs zur wirtschaftlichen Auslastung ständig gleich bleibende Abfallmengen benötigen, so dass jede Abfallvermeidungsmaßnahme bereits im Ansatz verhindert wird. Bestehende und praktikable „kalte“ Alternativen (MBA) zur Müllverbrennung sind umweltverträglicher, belasten die Kommunen weniger kapitalintensiv. (z.Z. ca. 35 MBA-Anlagen in der BRD)

Die Aussagen des Umweltverbandes DAS BESSERE MÜLLKONZEPT Bundesverband Deutschland e.V., die wir über Vorträge und Tagungen bundesweit mit Fakten darlegen, sind alle nachprüf-, und belegbar. Eine unbelastete Umwelt von Politik und Behörden einzufordern, ist eines der dringlichsten Ziele unseres Umweltverbandes DAS BESSERE MÜLLKONZEPT Bundesverband Deutschland e.V.

**Dazu brauchen wir Ihre Hilfe – denn nur gemeinsam sind wir stark - werden Sie Mitglied** und unterstützen Sie unsere Forderung für eine umweltverträglichere Abfallpolitik ohne weitere Abfallverbrennungsanlagen !.

**Unser Leitspruch zum gemeinsamen Handeln für eine schadstofffreie Umwelt lautet: Wer kämpft kann verlieren – wer nicht kämpft hat bereits verloren !**  
(Berthold Brecht)

V.i.s.d.P: K. Koch  
Öffentlichkeitsarbeit  
für den Umweltverband  
DAS BESSERE MÜLLKONZEPT  
Bundesverband Deutschland e.V.  
E-Mail: [kk-koch@web.de](mailto:kk-koch@web.de)

Geschäftsstelle: 22962 Siek  
Hansdorfer Weg 10 / Tel: 04107-74 73

Homepage: [www.muellkonzept.de](http://www.muellkonzept.de)  
Landesverband: <http://www.umwelt.schleswig-holstein.de/?13241>